



Unterwegs

im Pfarrverband Christkönig - Hl. Schutzengel

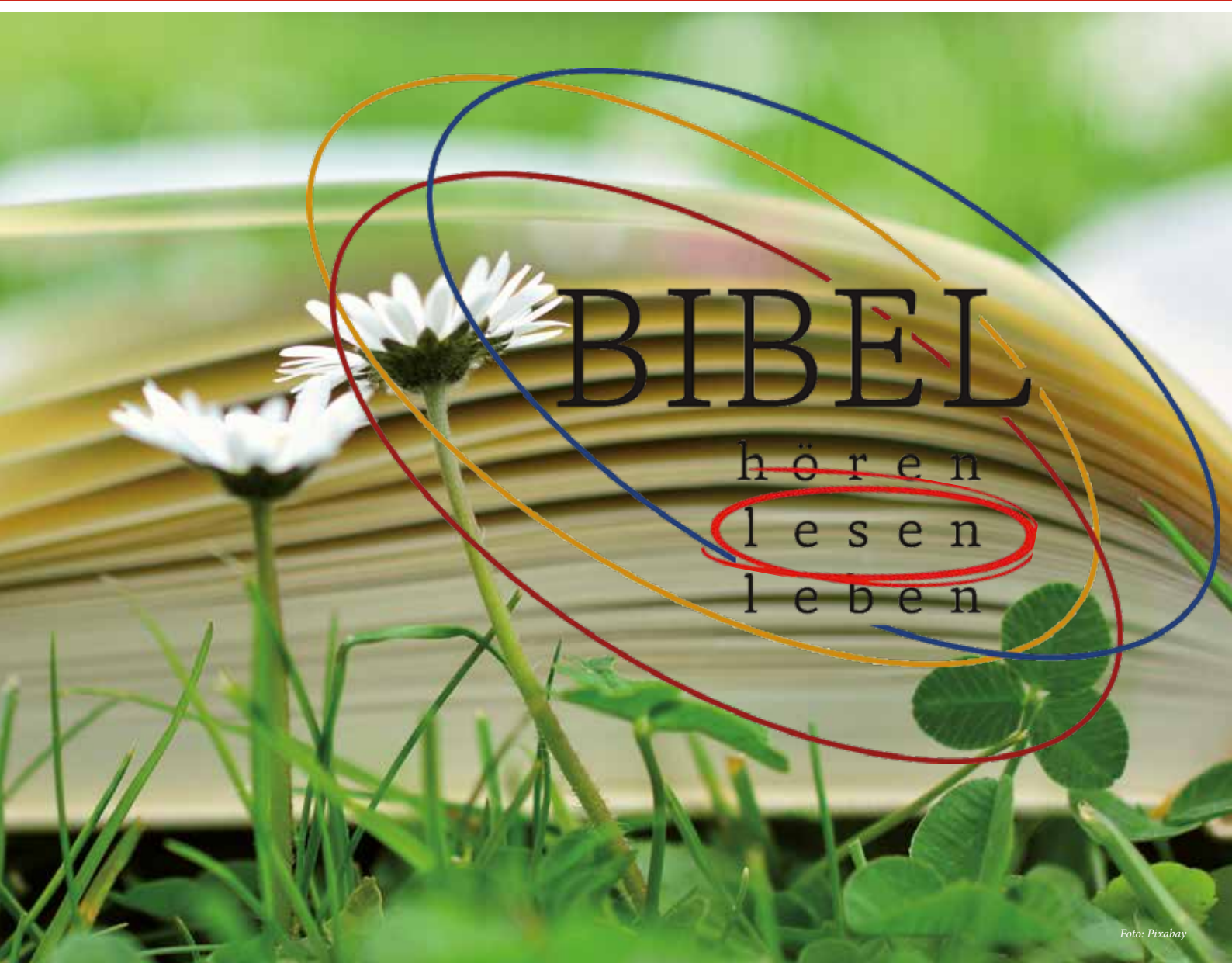


Foto: Pixabay

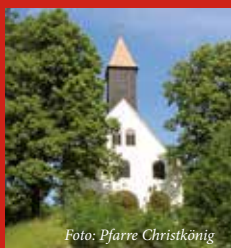


Foto: Pfarre Christkönig

Johann&Paul-Fest

30. Juni um 10.30 Uhr Festmesse, anschließend Frührschoppen mit der Trachtenkapelle Wetzelsdorf und Kinderprogramm



Foto: Olaf Hensen

Mariazell

Buswallfahrt nach Mariazell am 01. September (Abfahrt um 10.00 Uhr). Anmeldung in den Pfarrkanzleien.

Wir wünschen einen erholsamen Sommer!

INHALT

SCHWARZ AUF WEISS	3
LEITARTIKEL	4
BIBELLESEMETHODEN	6
SOMMER	8
CARITAS	9
PILOTPFARRE	10
PFARRGRUPPEN, GOTTESDIENSTE	11
KALENDER	12
PFARRVERBANDSTEAM	14
KINDERSEITE	15
STANDESBEWEGUNGEN	16
ALLERHEILIGENKIRCHE	17
TRACHTENMUSIKKAPELLE	18
DIÖZESANPARTNERSCHAFT	19
SCHÖPFUNGSVERANTWORTUNG	20
KINDERGARTEN	21
FIRMUNG	22

Echt jetzt?

In diesen Tagen starb Niki Lauda. Er galt gemeinhin als sehr sparsam. Auch wenn's immer wieder heißt „die Kirche schwimmt eh im Geld“, so gilt das sicher nicht für unsere Pfarren. Wir wirtschaften sehr sparsam, das Geld wird gut verwaltet, die Ausgaben sind wohlüberlegt und so sind wir für die Zukunft gut gerüstet. Umso enttäuschender ist es, dass es in unserem direkten Umfeld – dem Lerncafé – zu großen Einsparungen gekommen ist: Zwei der drei Betreuerinnen haben uns verlassen, ihre Stellen wurden nicht nachbesetzt. Damit ist diese sinnvolle Einrichtung akut gefährdet. Die Basis unserer Gesellschaft – gut ausgebildete Jugendliche – wird unterspült, weil der Staat im vergangenen Jahr alle Integrationsmaßnahmen stark zurückgefahren hat. Wir haben demnächst einen Termin bei den Verantwortlichen und erhoffen uns Aufklärung und Unterstützung. Wie hätte aber „Niki Nationale“ diese Vorgehensweise kommentiert? Schwachsinn!

*Meint
Olaf Hensen*

PRIESTERNOTRUF

0676/87426177

Unter der Notrufnummer 0676/87426177 ist ständig ein röm.-kath. Priester im Grazer Stadtgebiet als priesterlicher Beistand für Sterbende erreichbar. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass eine Wartezeit von 1 - 1 1/2 Stunden auf den Rückruf des jeweiligen Priesters möglich ist, da er auch seinem üblichen Dienst (Hochzeiten, Messen, Begräbnisse u.s.w.) nachkommen muss.

KATHOLISCHE 
KIRCHE STEIERMARK

IMPRESSUM

Medieninhaber: Röm.-kath. Pfarramt »Zu den Hl. Schutzengeln«, Pfarrgasse 25, 8020 Graz.
Herausgeber: Pfarrer Mag. Wolfgang Schwarz.
Redaktion: Elfriede Demml, Olaf Hensen und Elisabeth Wimmer.
Lektorat: Ursula Kleinoscheg. Druck: Druckerei Dorrang; Verlags- und Erscheinungsort: Graz; Auflage: 12.300 Stück. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung der Pfarrblattredaktion wiedergeben. Offenlegung laut Mediengesetz: »Unterwegs im Pfarrverband Christkönig - Schutzengel« – ist das offizielle Mitteilungsblatt der gleichnamigen Pfarrgemeinden.
Wenn Sie die Entstehung des Pfarrblatts finanziell unterstützen wollen, bitten wir Sie um eine Spende unter:
IBAN: AT70 3843 9000 0114 0425
Pfarre Christkönig
DVR-Nr.: 0029874 (1282)
Redaktionsschluss 05.07.2019
Nächstes Pfarrblatt: 12.09.2019

Kennen Sie die Geschichte vom Affen?



Bei einem Abendessen saßen ein Inder, ein Chinese, ein Koreaner, ein Indonesier und ich gemeinsam am Tisch. Natürlich sprachen wir alle deutsch miteinander. Plötzlich begannen die vier Asiaten, über einen Affen zu plaudern, der einem Mönch dienen muss und auf der Reise nach Westen viele Abenteuer erlebt. Alle am Tisch redeten mit. Alle kannten sich aus. Nur ich kam mir wie ein Idiot vor, denn ich hatte nicht die geringste Ahnung, worum es ging. Schließlich klärten sie mich freundlich auf: „Die Reise nach Westen“ – so heißt die Erzählung vom Affen – ist klassische chinesische Literatur. Sie ist so großartig, dass in ihren Heimatländern jeder gebildete Mensch sie kennen muss.

Gemeinschaft hat viel mit den Geschichten zu tun, die jeder kennt. Erzählen braucht man sie nur hin und wieder. Meist genügt ein Hinweis, und die anderen wissen, was gemeint ist. Das verbindet. Wer diese Geschichten nicht kennt, ist ausgeschlossen, wie ich es damals vom Tischgespräch der Asiaten war.

Was sind unsere Geschichten? Welche Erzählungen müssen alle kennen, die zu uns gehören möchten? Einige Märchen der Brüder Grimm gehören wahrscheinlich dazu, auch „Robin Hood“ und „Robinson Crusoe“. „Romeo und Julia“ und „Sherlock Holmes“ muss man nicht erklären. Aber sind die „Nibelungen“, „Nathan“ und „Faust“ noch selbstverständlich? Oder zeugt ihre Kenntnis schon von besonderer Schulbildung? Werden „Asterix“ und „Harry Potter“ die literarischen Klassiker kommender Generationen sein?

Bis heute prägen uns Geschichten aus der Bibel: „David und Goliath“, „Der verlorene Sohn“, die Weihnachtserzählung und das Leiden Jesu. Nicht nur ChristInnen kennen und schätzen sie.

Die Bibel ist ein dickes Buch. In ihr stehen auch Geschichten, die heute ChristInnen kaum mehr lesen: „Bileams Esel“, „Das Gastmahl Belschazzars“, „Die makkabäischen Brüder“, „Die Rotte Korachs“ und „Simon der Magier“. Für den Religionsunterricht der Kinder wären sie zu aufregend. Es sind Geschichten für Erwachsene.

Gerade werden die Bücher sprachlich behutsam erneuert, aus denen in der Kirche die biblischen Erzählungen vorgelesen werden. Damit ist das Anliegen verbunden, dass wir sie neu hören, neu lesen und neu entdecken. Dabei geht es nicht nur um Religion. Es geht auch um Literatur und um unsere Geschichte.

Der Sommer ist die Zeit des Lesens. Viele nehmen in den Urlaub ein dickes Buch mit, für das im Alltag zu wenig Zeit oder zu wenig Ruhe ist. Ich nehme mir heuer den chinesischen Klassiker „Reise nach Westen“ vor. Sicher werde ich auch wieder in der Bibel lesen.

*Ihr
Hubert Schröcker
Kaplan*



Die Bibel lesen - persönlich, gemeins

„Was dem Vieh die Weide, dem Menschen das Haus, den Vögeln das Nest, den Fischen der Fluss, den Igelrn der Felsen, das ist die Heilige Schrift der Gläubigen Seele.“

Das Zitat, welches auf Martin Luther zurückgeht, betont die Wichtigkeit der Bibel.

Im Lesen und Bedenken der Bibel die frohe Botschaft vom menschenfreundlichen Gott entdecken. Evangelischen ist wichtig, in Glaubensfragen allein auf die Bibel zu hören – die eigene Meinung, aber auch alle kirchlichen Traditionen und Autoritäten haben sich immer an ihr zu messen.

„Sola scriptura – allein die Schrift“ ist das tragende Prinzip der Reformation, durch das die anderen drei „solas“ (gratia – Gnade, fide – Glaube, Christus) ihre sichere Begründung haben. Und der Glaube lebt aus der Begegnung mit Gott, der sich uns Menschen selber vorstellt in den Geschichten Gottes mit Menschen, die in der Bibel überliefert sind. Beim Lesen der Bibel werde ich persönlich gefragt: Bin ich bereit, mich auf diesen Gott und seine Welt einzulassen? Vertraue ich darauf, dass dieser Gott auch mir die Hand reicht und dabei hilft, dass mein Leben „gelingt“? Darf er mein „Freund“ werden? Diese Begegnungen werden mich dann hier und dort herausfordern und verändern, aber genauso auch trösten und ermutigen.

Am meisten Freude und „Gewinn“ bringt das Lesen der Bibel, wenn es gelingt eine Brücke zu schlagen in das eigene Leben...

Bibel lesen – aber wie?

Ich gehe davon aus, dass Sie bereits Ihre Bibel gefunden haben. Wenn Sie noch auf der Suche sind, lassen Sie sich beraten. Neben der bekannten Lutherbibel und Einheitsübersetzungen gibt es zahlreiche weitere deutschsprachige Übertragungen. Die einen legen besonderen Wert auf die sprachlich leichte Verständlichkeit, andere sind besonders ökumenisch ausgerichtet und wiederum gibt es Übertragungen mit besonderen theologischen Ausprägungen. Fragen Sie in ihrem Pfarramt nach und erkundigen Sie sich!

Was interessiert mich an der Bibel?

Sind es die Geschichten des Alten Testaments, die Gleichnisse aus den Evangelien oder aber die Briefe des Apostels Paulus? Oder fasziniert Sie besonders das Buch der Offenbarung, das letzte Buch der Bibel? Ein Bibelleseplan kann helfen, einen Leitfaden durch die Bibel zu geben und schlägt täglich ausgewählte Stellen zum Lesen vor!



Für mich persönlich verbinden die Losungen, eine fast 300-jährige Tradition der Herrnhuter Brüdergemeinde, die zwei Bibelworte aus dem Ersten und Zweiten Testament, Gottes Wort mit dem Alltag. Bevor mein Arbeitstag beginnt, vor einer Sitzung oder am Morgen bei der ersten Tasse Kaffee. Egal ob es zwei Verse sind oder ein längerer Abschnitt, für das Bibellesen muss sich bewusst die Zeit genommen werden. Ein regelmäßiger Bibelkreis kann hier unterstützend sein!

14-tägig am Dienstagabend treffen einander in ökumenischer Verbundenheit Menschen aus unseren Gemeinden – Christuskirche und Schutzengel/Christkönig zum Bibelkreis in der Christuskirche, lesen die Bibel und tauschen sich darüber gemeinsam aus.

Ganz egal ob im Bibelkreis oder in einer Hauskreisrunde oder eben alleine: lesen Sie den Bibeltext laut vor und stellen Sie fest, welche Wirkung der Klang der Worte dadurch hat.

Um nun einen Zugang zum Text zu bekommen, gibt es zahlreiche verschiedene Methoden. Jede für sich ist eine Hilfestellung, um den Lebensbezug nicht aus den Augen zu verlieren.

„5-Finger-Methode“

Ich möchte Ihnen die „5-Finger-Methode“ vorstellen, zu der Sie einen Bibeltext und ihre fünf Finger benötigen. Nachdem Sie sich durch das erste Lesen dem Text angenähert haben, folgt der Daumen. Der nach oben

Sam und kreativ



gerichtete Daumen sagt: Das gefällt mir. Was gefällt mir am Text? Der Zeigefinger weist auf etwas Konkretes. Worauf macht mich der Text aufmerksam? Ist es eine bestimmte Situation, die ich aus meinem Alltag kenne, aus meiner näheren oder weiteren Umgebung? Der Mittelfinger, umgangssprachlich wird dieser auch als der Stinkefinger bezeichnet. Was stinkt mir am Text? Ein Bibeltext muss nicht immer sofort Wohlwollen und Jubelschreie auslösen. Auch ein Missfallen kann zu einer wertvollen Auseinandersetzung anregen. Trauen Sie sich und stellen Sie sich auch die Frage nach dem, was Ihnen am Text nicht gefällt. Der vorletzte, der Ringfinger, an dem viele einen besonderen Ring tragen, der auf eine besondere Beziehung hinweist. Auf das Bibellesen bezogen, fragt der Ringfinger nach dem Hinweis Gottes. Worin erkenne ich für mich im Text eine Zusage Gottes? Und der kleine Finger, der kürzeste: Was kommt mir am Text zu kurz? Wird etwas nur angerissen oder gar nicht erwähnt? Als Beispiel: Die Emmaus-Geschichte: Sie kennen die Erzählung der beiden Jünger, die unterwegs waren und sich über die Ereignisse, die sie erlebt haben, unterhielten. Der eine hieß Kleopas und der andere? Das kommt mir zu kurz! Und zum Abschluss der „5-Finger-Methode“ formen Sie Ihre Hände zu einer Schale und schauen Sie hinein: Was können Sie dort für Ihren Alltag entdecken und nehmen es sich mit bis zum nächsten Bibellesen, wenn dann Ihre Schale neu gefüllt ist. Die Botschaft von da-

mals wird so ein Wort für uns und heute.

Die Bibel ist eben mehr als ein Buch, das man schnell von vorne bis hinten durchliest und dann wieder beiseitelegt. Vielmehr ist die Bibel wie ein lebenslanger Begleiter.

Martin Luther meint dazu: „Die Heilige Schrift ist ein Kräutlein; je mehr du es reibst, desto mehr duftet es. Wie das Wort ist, so wird auch die Seele davon.“

Viel Freude beim Bibellesen wünscht Ihnen

*Pfarrer Friedrich Eckhardt
Evangelische Christuskirche*



Tohuwabohu?



Foto: Pixabay

Mit Brief und Siegel – nachzulesen bei Jer 32,44

Die Bibel hat nicht nur unseren Glauben geprägt. Viele Bilder und Zitate gingen als „geflügelte Worte“ in die Alltagssprache ein:

Das ist ja ein Tohuwabohu

Tohu wa bohu heißt auf Hebräisch „wüst und wirr“. So sah die Erde nach der ersten Schöpfungserzählung anfangs aus! (Gen 1,2)

Ihr sucht wohl einen Sündenbock

Im Buch Levitikus ist beschrieben, wie Israel den großen Versöhnungstag begangen hat: Für alle im Lauf eines Jahres angesammelte Schuld des Volkes werden zwei Böcke eingesetzt. Der eine wird als Sühnopfer geschlachtet. Dem anderen werden durch Handauflegung die Sünden Israels aufgeladen. Dann wird er im wahrsten Sinn des Wortes in die Wüste und „zum Teufel geschickt“, nämlich zum Wüstendämon Asasel. (Lev 16)

Der Mensch denkt, und Gott lenkt

Lebensweisheit aus dem Buch der Sprichwörter. (Spr 16,9).

Jemandem die Leviten lesen

Das Buch Levitikus enthält umfangreiche Verhaltensregeln. Sie betreffen den Gottesdienst und die Opfer, die von den Leviten durchgeführt wurden, aber auch das Leben in der menschlichen Gemeinschaft überhaupt.

Von Pontius zu Pilatus gehen

Jesus wird im Prozess von Pontius Pilatus, der zunächst

keinen Anlass sieht, Jesus zu verurteilen, zu Herodes als dem für Jesus zuständigen Landesfürsten geschickt. Dieser sandte ihn aber wieder zu Pilatus zurück. (Lk 23)

Du redest wie ein Pharisäer

Die besonders fromme Gruppe der Pharisäer gerät im Neuen Testament in die Kritik, sich selbst besser hinzustellen, als sie sei. (Lk 18,9–14)

Und viele andere

Etwas ausposaunen. (Mt 6,2)

Im Dunkeln tappen. (Dtn 28,29)

Ein Dorn im Auge. (Num 33,55)

Der wahre Jakob. (Gen 27,36)

Mit Füßen treten. (1 Sam 2,29)

Gift und Galle. (Dtn 32,33)

Auf keinen grünen Zweig kommen. (Ijob 15,32)

Jugendsünden. (Ps 25,7)

Alles hat seine Zeit. (Koh 3,1)

Wolf im Schafspelz. (Mt 7,15)

Ein Herz und eine Seele sein. (Apg 4,32)

Aus: Stuttgarter kleiner Bibelführer. KBW.

ISBN 978-3-460-30058-3

Auch beim **Wein** spiele
nicht den starken Mann!
Schon viele hat der Re-
bensaft zu Fall gebracht.
(Sir 31,25)

Ein Zuchtloser ist der
Wein, ein Lärmer das **Bier**;
wer sich hierin verfehlt,
wird nie weise
(Spr 20,1)

Also: Iss freudig dein Brot
und trink verghügt dei-
nen **Wein**; denn das, was
du tust, hat Gott längst so
festgelegt, wie es ihm ge-
fiel (Koh 9,7)



Maiandachten



Danke an alle, die in unseren Pfarren Maian-
dachten vorbereitet haben. Die Andachten wa-
ren liebevoll vorbereitet und gut besucht.



**Helfen, mit Herz
und Verstand.**



Wo liest du am liebsten die Bibel??

Zur Entspannung würde ich die Bibel im Bett vor
dem Einschlafen lesen oder an einem ruhigen Tag
draußen in der Wiese. Um in mich zu gehen und äu-
ßere Einflüsse zu vermeiden in meinem verschlos-
senen Zimmer oder zwischendurch ein paar Bibel-
verse um auf andere Gedanken zu kommen.

Judith Schlager

Wach sein für die Tiefe des Lebens

Wenn das Wort „Reisen“ fällt, entstehen Bilder, Gefühle und vor allem Erzählungen. „Wer auf Reisen geht, hat etwas zu erzählen“, drückt prägnant ein Sprichwort aus. Menschen teilen ihre Erlebnisse und es scheint, als würden Menschen auf Reisen ganz anders sein. Aufmerksame Zuhörer_innen erleben ihre Freund_innen öfters mutiger, offener, weltzugewandter. Abenteuer und Ärgerlichkeiten scheinen flexibel und wagemutig bestanden zu werden. Gleichzeitig ist eine Lernbereitschaft und Offenheit für vor Ort geltende Sitten und Bräuche der „fremden“ Kultur bemerkbar. Auch wenn es negative Reiseerfahrungen gibt, überwiegen meist die positiven. Wenn ich den Erzählungen, meinen und jener anderer, traue, frage ich mich, woran liegt es, dass Menschen sich selbst anders wahrnehmen und eine andere Seite leben? Spontan fallen mir folgende vier Qualitäten ein:

(Vor-)Freude auf die Zeit und das, was erlebt werden wird.

Durchbrechung des Alltags und der Gewohnheiten. Zauber des Anfangs bringt Offenheit für das Überraschende und dafür, sich vom Fremden beschenken zu lassen, anstatt sich zu ängstigen.

Berührbar: All das und vielleicht auch Langsamkeit fördern die Sensibilität und Wahrnehmungskompetenz, sodass Berührung möglich wird – für sich, die Menschen und auch für das Geheimnis, das Christ_innen Gott nennen.

Das Leben erscheint intensiver.

Lebensreise

Wir Menschen befinden uns auf einer Reise, egal ob man auf Reisen gehen kann oder nicht – auf der „Lebensreise“. Biblisch finden sich viele Weg-Motive, die diesen Gedanken weitertragen und das Ziel des Le-



Foto: Pixabay

bens mit Bildern und Metaphern schmücken. Jesus verkündet die (Vor-)Freude auf das Reich Gottes, das anfanghaft sichtbar ist. Sein Leben ist durchzogen von Unterbrechung: Einsamkeit und Begegnung mit Menschen, stilles Gebet und gemeinsames Feiern jüdischer Feste. Er fordert seine Schüler_innen auf, wach zu sein für Gott, der sich im Nächsten und sogar Fremden verbirgt und nicht zu vergessen auf die Lilien im Felde... Der Zauber des Anfangs schärft die Augen für die Gegenwart – nicht nur für die schönen Seiten, sondern auch für Not, strukturelle Ungerechtigkeiten und vor allem für die Armen, die einen besonderen Platz bei Gott einnehmen. Jesus war Menschen nahe und berührbar. Er hat auch andere heilsam berührt.

Im Alltag verankern

Was kann man von den Reisen für das eigene Leben lernen? Es ist sicherlich möglich, (Vor-)Freude zu kultivieren, zum Beispiel am Tagesbeginn: Worauf darf sich mein Herz freuen? Wo Sorge ich heute für Unterbrechung am Tag und werde still? – Glockengeläut kann eine Erinnerung sein! Wie ordne ich zu Hause Erfahrungen des Fremden und der Überraschungen ein? Wie und wo ist heilsame Berührung möglich? Mögen die Qualitäten des Reisens dem Alltag Tiefe geben – für ein Leben in Fülle ...

Sabine Petritsch
Diözese Graz-Seckau





SCHLOSS APOTHEKE
MAG. WEGSCHAIDER KG

EGGENBERGER ALLEE 44, 8020 GRAZ
+43/316/58 23 51 FAX DW 4

WWW.SCHLOSSAPOTHEKE-GRAZ.AT

Termine der Nächstenliebe



Sonntag, 30. Juni
Pfarrcafé in der Pfarre Schützengel

Samstag, 14. September
Lebensmittelsammlung
beim Merkur-Markt in Eggenberg



Eva M. Riegler



Andrea Friedl

*Wir sind niemals am Ziel,
sondern immer auf dem Weg.*

Vinzenz von Paul

Erwin Derler im Gespräch

Vinzenzverein

Wie sieht die karitative Hilfe im Pfarrgebiet Graz-Christkönig konkret aus?

Seit 34 Jahren verrichtet der Vinzenzverein mit acht ehrenamtlichen Mitgliedern im Pfarrgebiet Graz-Christkönig als Unterstützung der hauptamtlichen PfarrcaritasmitarbeiterInnen den in unseren Glaubensvorgaben vorgesehenen Dienst an den Bedürftigsten unserer Gesellschaft. Wir helfen mittels Beteiligung an Wohnungs- und Heizungskosten, Stromratenübernahmen, oder Sach- und Möbelspenden, die wir selbst organisieren. Auch Begleitungen zu Behörden gehören zu unserem Aufgabengebiet.

Woher nehmt Ihr die Mittel für Eure Hilfe?

Wir bekommen von unserem Dachverband, dem Zentralrat der steirischen Vinzenzgemeinschaften, eine jährliche Dotation und lukrieren aber auch selber Spenden anlässlich von Pfarrcafégestaltungen oder einer Feier eines Vinzenzsonntages. Seit der Gründung unseres Vereines haben wir zusammen mit der Pfarrcaritas 220.300 Euro aufgebracht und 2850 Hilfeinsätze absolviert. In regelmäßig abgehaltenen Vinzenzkonferenzen werden die Ansuchen besprochen und die Hilfsmaßnahmen beschlossen.

Wird die Hilfe angenommen?

Ja selbstverständlich, denn wir sind das letzte Auffangnetz außerhalb des gesetzlichen Sozialsystems, wo die Menschen wirklich nicht mehr weiterwissen, wie es mit der Deckung des Lebensbedarfes weitergehen soll.

Und wenn Ihr mit Eurer Hilfe nicht weiterkommt?

Wir können nicht alle Probleme der sich uns anvertrauenden Einzelpersonen oder Familien lösen, aber wir finden immer einen nächsten Hoffnungsschritt oder Möglichkeiten, wie es weitergehen kann. Oft ist es so, dass die offiziellen Stellen die Hilfsbedürftigen zu uns schicken.

Erwin Derler,

*Gründungsmitglied der Vinzenzgemeinschaft
Graz-Christkönig*



LINDENWIRT
HOTEL - RESTAURANT

Peter-Rosegger-Straße 125, 8052 Graz
Tel.: 28 19 01 / Fax: DW 47
office@lindenwirt.at, www.lindenwirt.at

10| Pilotpfarre

Startklar für unseren gemeinsamen Weg in die Zukunft

Herzlich willkommen

Startklar für neue Wege in der Seelsorge machten sich vor ca. drei Jahren 14 steirische „Pilotpfarren“, mit dabei auch unser Pfarrverband.

Ein Team aus beiden Pfarren setzte sich an 8 Wochenenden intensiv mit Zugängen zu pfarrlichem Leben auseinander.

Warum war dieses Projekt interessant für uns?

In beiden Pfarren waren Veränderungen im Pfarrleben erkennbar. Ein Rückgang von Gruppen, Jugendlichen und Kindern, geringere Beteiligung bei Festen, ausgepowerte haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen u.v.m. waren Tatsache.

Das Projekt „Pilotpfarre“ bot die Chance, einen neuen Blickwinkel einzunehmen.

Veränderungen irritieren und stoßen auf Unverständnis, aber ich glaube, eine Neuausrichtung der Seelsorge ist notwendig und unaufhaltbar.

Auch im Zukunftsbild heißt es: wir gehen vom Leben der Menschen aus, um die Sehnsucht der Menschen nach Gottes Wort und Geist neu zu wecken und wieder spürbar zu machen.

Dieses Projekt geht im Sommer 2019 zu Ende. Wie und wo sind wir „zwischengelandet“?

Wir wollen dran bleiben und drauf schauen,

- dass sich viele Menschen, je nach ihrer Begabung, einbringen können;
- dass die Qualität stimmt. Weniger ist mehr; (gemeinsame Pfarrfeste);
- dass Befähigung zur Leitung auf Augenhöhe passiert und dass auch das Beenden von Diensten möglich ist;
- dass Neuzugezogene sich willkommen fühlen, wir gehen hinaus und begrüßen sie;
- dass Mitfeiernde motiviert und begeistert werden, im Gottesdienst mitzusingen – Spontanchor;



Foto: Olaf Hensen

Wir wollen eine offene Kirche und Pfarre sein: Das Pfarrcafé ist ein sichtbares und gut funktionierendes Ergebnis.

- dass beim Pfarrcafé Kontakte geknüpft werden, Austausch und Kennenlernen möglich ist;
- dass die Sehnsucht Gottes Wort zu hören, geweckt wird (Bibelteilen, Bibelkonkret);
- dass sich alle wohlfühlen – durch persönliche Begrüßung vor dem Gottesdienst, Hinweisschilder;
- dass die Botschaft Christi auch vor Ort zu den Menschen gebracht wird (Osterspeisensegnung).

Einiges hat sich in unserem Pfarrverband bereits getan. Wir sind sicher, es gibt noch viel zu tun, vor allem wenn wir an den Seelsorgeraum denken.

Ein gemeinsamer geistlicher Weg ließ uns bei unserem Tun Kraft schöpfen, war uns Inspiration und soll uns auch weiterhin in den Teamtreffen begleiten.

Ich wünsche mir für die Zukunft, dass es in unserem Pfarrverband viele Erfahrungsräume von Kirche an verschiedenen Orten gibt, die wir alle MIT den Menschen und nicht nur FÜR die Menschen gestalten.

Andrea Lang

Vorsitzende des Pfarrverbandsrates



AESCULAP
APOTHEKE
BURENSTRASSE 72
8052 GRAZ
Telefon: 0316/57 44 77
email: office@aesculap-apotheke.at



**Ihr Apotheker
informiert und hilft!**



Foto: Lang

GRUPPEN IM PFARRVERBAND

Christkönig		Gruppen		Schutzengel
jeden Dienstag	18.00	Frauengymnastik	09.00	jeden Montag
		Arbeitskreis für Weltkirche	19.30	jeden 1. Montag im Monat
jeden 2. Freitag im Monat (Frauenfrühstück)	09.15	Frauen	19.30	jeden letzten Montag im Monat (Frauentreff)
jeden 2. Mittwoch	15.30	Meditatives Tanzen		
		Frauenrunde	16.00	jeden 2. Dienstag im Monat
jeden Montag	18.00	Gebetskreis	15.45	jeden Dienstag
		Männerrunde	19.30	jeden 3. Dienstag im Monat
jeden letzten Dienstag im Monat	15.00	Zwergertreffen	09.00	jeden 2. und 4. Dienstag (NEU)
jeden zweiten Dienstag im Monat	18.30	Sozialkreis Vinzenzgemeinschaft	17.00	jeden 1. Mittwoch im Monat
sonntags	19.00	Chorgemeinschaft	19.30	jeden Donnerstag
jeden Donnerstag	16.00	MinistrantInnenstunde	15.00	jeden Freitag (Minis)
		Jugendstunde	16.00	jeden Freitag (Jugend)
		Kleinkindergottesdienst	11.00	jeden 3. Sonntag im Monat
jeden zweiten Dienstag	14.30	SeniorInnenrunde		
jeden zweiten Donnerstag n.V.	17.00	Jungschar	16.00	14-tägig am Donnerstag
Arbeitskreis Schöpfungsverantwortung		nach Vereinbarung		Thomasrunde

Bitte beachten Sie, dass viele Gruppen im Sommer pausieren

GOTTESDIENSTE IM PFARRVERBAND

Christkönig		Wochentag		Schutzengel
		Dienstag	18.00	Hl. Messe
Hl. Messe	18.00	Mittwoch		
Anbetung im Anschluss an die Hl. Messe		jeden 1. Mittwoch im Monat		
		Donnerstag	08.00	Hl. Messe
		jeden 1. Donnerstag im Monat		Anbetung im Anschluss an die Hl. Messe
Hl. Messe im Seniorenheim	17.30	Freitag		
Krankenkommunion (Terminvereinbarung in der Pfarrkanzlei)		jeden 1. Freitag im Monat		Krankenkommunion (Terminvereinbarung in der Pfarrkanzlei)
Hl. Messe	18.00	Samstag 1.–14. des Monats	18.00	Wortgottesfeier
Wortgottesfeier	18.00	Samstag 15.–Ende des Monats	18.00	Hl. Messe
Hl. Messe	09.00	Sonntag 1.–15. des Monats	10.30	Hl. Messe
Hl. Messe	10.30	Sonntag 16.–Ende des Monats	09.00	Hl. Messe
		jeden 3. Sonntag im Monat	11.00	Kleinkindergottesdienst

Christkönig		Termine		Schutzengel
Hl. Messe	18.00	08.06.2019	18.00	Wortgottesfeier
Hl. Messe	09.00	Pfingstsonntag 09.06.2019	10.30	Hl. Messe
Hl. Messe	09.00	Pfingstmontag 10.06.2019	10.30	Hl. Messe
Seniorenrunde mit Sitzturnen	15.00	11.06.2019		
		13.06.2019	14.00	Anbetung
Naturkosmetik - Workshop	17.00	14.06.2019		
Wortgottesfeier	18.00	15.06.2019	18.00	Hl. Messe in der Allerheiligenkirche
Hl. Messe mit Kelchkommunion	10.30	16.06.2019	09.00	Hl. Messe mit Kelchkommunion
			11.00	Kleinkindergottesdienst
			17.00	Chorkonzert in der Allerheiligenkirche
KEINE Hl. Messe		19.06.2019	20.00	Hl. Messe mit Fronleichnamspozession nach St. Vinzenz
Hl. Messe mit Fronleichnamspozession zur Seniorenresidenz und zum Volkshilfeheim	09.00	Fronleichnam 20.06.2019		
Wortgottesfeier	18.00	22.06.2019	18.00	Hl. Messe in der Allerheiligenkirche
Hl. Messe	10.30	23.06.2019	09.00	Hl. Messe
Seniorenrunde - Abschluss mit Tombola	15.00	25.06.2019		
Zwingerltreffen	15.00			
Ökumenisches Taizégebet	19.00	26.06.2019		
Wortgottesfeier	18.00	29.06.2019	18.00	Hl. Messe in der Allerheiligenkirche
KEINE HL. MESSE in der Pfarrkirche Festgottesdienst auf St. Johann & Paul	10.30	30.06.2019	09.00	Hl. Messe

JULI

Hl. Messe mit Verstorbenenengedenken	18.00	06.07.2019	18.00	Wortgottesfeier
Hl. Messe	09.00	07.07.2019	10.30	Hl. Messe mit Segnung der Geburtstagskinder des Monats Juli

BEGINN DER SOMMERORDNUNG
dienstags & mittwochs keine Hl. Messen und samstags keine Wortgottesfeiern

Hl. Messe	18.00	13.07.2019	14.00	Anbetung
Hl. Messe	09.00	14.07.2019	10.30	Hl. Messe
			11.30	Beginn des Jungscharlagers bis 19.07.2019 in Patscha bei Weiz
		20.07.2019	18.00	Hl. Messe in der Allerheiligenkirche
Hl. Messe mit Kelchkommunion	10.30	21.07.2019	09.00	Hl. Messe mit Kelchkommunion
		27.07.2019	18.00	Hl. Messe in der Allerheiligenkirche
Hl. Messe	10.30	28.07.2019	09.00	Hl. Messe

AUGUST

Hl. Messe mit Verstorbenenengedenken	18.00	03.08.2019		
Hl. Messe	09.00	04.08.2019	10.30	Hl. Messe mit Segnung der Geburtstagskinder des Monats August
Hl. Messe	18.00	10.08.2019		

Christkönig		Termine		Schutzengel	
Hl. Messe	09.00	11.08.2019	10.30	Hl. Messe	
		13.08.2019	14.00	Anbetung	
Hl. Messe mit Kräutersegnung	09.00	Mariä Himmelfahrt 15.08.2019	10.30	Hl. Messe mit Kräutersegnung	
		17.08.2019	18.00	Hl. Messe in der Allerheiligenkirche	
Hl. Messe mit Kelchkommunion	10.30	18.08.2019	09.00	Hl. Messe mit Kelchkommunion	
		24.08.2019	18.00	Hl. Messe in der Allerheiligenkirche	
Hl. Messe	10.30	25.08.2019	09.00	Hl. Messe	
Fußwallfahrt nach Mariazell		28.08.2019		Fußwallfahrt nach Mariazell	
Hl. Messe	18.00	30.08.2019			

SEPTEMBER

Hl. Messe	09.00	01.09.2019		
Buswallfahrt nach Mariazell (Anmeldung in der Pfarrkanzlei)	10.00		10.00	Buswallfahrt nach Mariazell (Anmeldung in der Pfarrkanzlei)
			10.30	Hl. Messe mit Segnung der Geburtstagskinder des Monats September
Hl. Messe beim Gnadenaltar in Mariazell	16.00		16.00	Hl. Messe beim Gnadenaltar in Mariazell
Hl. Messe mit Verstorbenen gedenken	18.00	07.09.2019		
Hl. Messe mit der Trachtenkapelle Wetzelsdorf zu ihrem 70-Jahr Jubiläum	09.00	08.09.2019	10.30	Hl. Messe

ENDE DER SOMMERORDNUNG

Start der Seniorenrunde	15.00	10.09.2019		
-------------------------	-------	------------	--	--

Weitere Informationen und Angebote finden Sie auf unserer Homepage: pv-christkoenig-schutzengel.graz-seckau.at und auf unserer Gruppenseite S. 11

Johann und Paul Fest



Sonntag,
30. Juni
2019



10:30 Uhr Festgottesdienst mit der Trachtenkapelle Graz-Wetzelsdorf und dem Kameradschaftsbund Wetzelsdorf

- Wettersegnen über Graz
- anschl. Frühshoppen beim Gasthaus Johann & Paul
- Führungen in der Kirche
- Kinderprogramm auf der Wiese
- Zaubershow mit Levon Strauss

ab 14 Uhr Unterhaltungsmusik
Für Speis & Trank ist gesorgt!



Wo liest du am liebsten die Bibel??

Am liebsten lese ich „meinen“ Seniorinnen und Senioren im Altersheim vor. Da trage ich gerne die Botschaft hinauf. Das Echo ist immer so schön und gibt mir viel Kraft. Gleichzeitig gehen mir auch neue Erkenntnisse auf. Die Worte sprechen mich an, ich versteh auch schwierige Stellen, der Text öffnet sich mir, weil ich ihn öfter vorlese.

Maria Bretterhofer

PFARRVERBANDSTEAM

Pfarrer

Pfarrer Mag. Wolfgang Schwarz

☎ 0676/87426683

✉ wolfgang.schwarz@graz-seckau.at

Sprechstunde in der Pfarre Schutzengel:
Dienstag, 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Sprechstunde in der Pfarre Christkönig:
Mittwoch, 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Kaplan

Kaplan Dr. Hubert Schröcker

☎ 0676/87426111

✉ hubert.schroecker@graz-seckau.at

PastoralassistentInnen

Dipl. theol. Elfriede Demml

☎ 0676/87426208

✉ elfriede.demml@graz-seckau.at

Elisabeth Fritzl

☎ 0676/87426604

✉ elisabeth.fritzl@graz-seckau.at

Johannes Kaltner-Herzog (Pastoralpraktikant)

☎ 0676/87426911

✉ johannes.kaltner@graz-seckau.at



Vinzenzverein

Mag. Andrea Friedl

☎ 0316/281972

✉ graz-christkoenig@graz-seckau.at

Sprechstunde in der Pfarre Christkönig:
Montag, 09.00 bis 11.00 Uhr

Caritas

Mag. Eva Maria Riegler

☎ 0676/87426684

Sprechstunde in der
Pfarre Schutzengel:
Dienstag,
14.30 bis 16.00 Uhr

Sprechstunde in der
Pfarre Christkönig:
Dienstag, 16.30 bis
18.00 Uhr



Pfarrsekretariate - Kontaktdaten

Pfarre Christkönig:

Ekkehard-Hauer-Straße 28, 8052 Graz

Doris Wilding

☎ 0316/281972

✉ graz-christkoenig@graz-seckau.at

Kanzleistunden

Montag & Freitag.....09.00 Uhr bis 12.30 Uhr

Mittwoch 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Pfarre Schutzengel:

Pfarrgasse 25, 8020 Graz

Sigrid Sudi

☎ 0316/582512

✉ graz-hl-schutzengel@graz-seckau.at

Kanzleistunden

Montag & Freitag 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Dienstag..... 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Kindergarten

Pfarrkindergarten Christkönig

Ursula Krispel

☎ 0676/87426016

✉ kiga.christkoenig@gmail.com

Pfarrkindergarten Schutzengel

Sabine Strommer

☎ 0316/582512-21

✉ kiga.schutzengel@gmx.at

<http://pv-christkoenig-schutzengel.graz-seckau.at/>

*Urlaub von
05.08. bis 01.09.*

*Urlaub von
08.07. bis 11.08.*



Simon und Veronika hören Geschichten von Jesus



Hallo! Hier sind wieder Simon 🧑 and Veronika 🧑. Wir freuen uns schon voll auf die Sommerferien ☀️. Aber ganz hinten im Klassenzimmer sitzt Ina 🧑 und schaut ganz traurig 😞 aus dem Fenster. 🧑 Simon fragt:

„Warum bist du traurig, Ina? Freust du dich nicht auf den Sommer?“ Da seufzt Ina 🧑: „Nein, alle Kinder fahren auf Urlaub 🏖️. Aber meine Eltern haben kein Geld 💰 😞 für einen Urlaub. Alle Kinder erleben etwas Spannendes in den Ferien 🎉. Nur meine Ferien sind langweilig 😞.“

Da meint Veronika 🧑: „Wir können in diesem Jahr auch nicht auf Urlaub fahren, weil unsere Oma 🧓 sehr krank 😞 ist. Wir können also die Ferien gemeinsam verbringen und gemeinsam spannende Dinge erleben.“

„Wirklich?“ Plötzlich huscht ein Lächeln 😊 über Inas 🧑 trauriges Gesicht.

🧑🧑 „Ja, wir können gemeinsam die schönsten Orte von Graz erkunden 🗺️. Wir können gemeinsam auf dem Spielplatz spielen 🧒. Oder auf den Schlossberg gehen 🏞️. Oder im Park vom Schloss Eggenberg die Pfaue anschauen 🦚. Und ...“ Plötzlich sprudeln die Ideen. „Und wir können überallhin unsere Kinder-Bibel 📖 mitnehmen und uns gegenseitig vorlesen. Dann hören 🎧 wir auch spannende Geschichten aus fernen Ländern 🌍 und was die Leute dort mit unserem besten Freund Gott 🙏 erlebt haben 💖.“ Oh ja! Das wird ein schöner Sommer. ☀️👍



Male die Sonne möglichst farbenfroh aus.



Wo liest du am liebsten die Bibel??

Ich liebe es, morgens im Bett einen Abschnitt aus der Bibel zu lesen oder auch abends vor dem Einschlafen. Oft passt es wie die sprichwörtliche Faust aufs Auge in meine Lebenssituation. Es ermutigt mich für den Tag oder hilft mir, den Tag vertrauensvoll zurück in Gottes

Hand zu legen im Wissen, dass er das Beste daraus macht. Aber ich freue mich auch schon besonders auf die Pfarrverbandsreise nach Israel im Juli. Wenn wir die Originalschauplätze der Bibel entdecken, wird das Wort Gottes bestimmt auch noch mal um einiges lebendiger für mich.

Elfriede Demml



GETAUFT WURDEN

Pfarre Christkönig

- Linda Lieselotte Tatscher
- Lorena Valerie Merker
- Jakob Erik Pink – van Ederen

Pfarre Schutzengel

- Jana Magdalena Elisabeth Eisl
- Raphael Brudniak
- Leo Zhitao Yu
- Felix Fabiani
- Theodora Helena Maninger
- Florian Elias Gaspar
- Julia Mischitz
- Amelie Kaufmann
- Christoph David Greiner
- Lorik Arian Jakob Zotaj
- Carina Mira Gabriela Koch

WIR TRAUERN UM

Pfarre Christkönig

- Margarethe Raaber (67)
- Maria Ingeborg Kronberger (90)
- Regine Steiner (74)
- Ernst Rauchenberger (83)

- Hubert Kutschek (54)
- Ladinek Rosa (78)

Pfarre Schutzengel

- Ferdinand Zotter (82)
- Almut Bonmassar (73)
- Wolfram Metzler (74)
- Margarete Babin (72)
- Brigitte Resch (65)

Neues MesnerInnenteam



Für die Allerheiligenkirche konnte ein neues Team gefunden werden: Romana Stelzl, Grete Kopf, Reinhard Salmhofer und Paul Pölzl (nicht im Bild) werden sich um die Allerheiligenkirche kümmern. Familie Pichlbauer wird sich um die Rosen kümmern. Danke für euren Dienst.

WIR GRATULIEREN

Pfarre Christkönig

Zum 99-er:
Juliana Wiedernig

Zum 91-er:
Heinrich Leherbauer

Pfarre Schutzengel

zum 70-er
Rajko Nolic

zum 90-er
Ernestine Deutschl

Zum 95-er
Irmgard Schuh

Aufgrund der DSGVO dürfen wir nur Personen namentlich nennen, die eine Einverständniserklärung unterschrieben haben. Wenn auch Sie möchten, dass Ihnen zu Ihrem halbrunden oder runden Geburtstag im Pfarrblatt gratuliert wird, melden Sie sich bitte bei: Elfriede Demml unter elfriede.demml@graz-seckau.at, 0676 8742 6208.

Eine Orgel für die Allerheiligenkirche

Eine kleine Königin



Die Orgel gilt als „Königin der Instrumente“ – für die Allerheiligenkirche konnte ein kleines Instrument gefunden werden.

In der Allerheiligenkirche werden in den Sommermonaten regelmäßig Gottesdienste gefeiert, die auch musikalisch gestaltet werden. Als Ersatz für das in die Jahre gekommene Harmonium konnte eine kleine Orgel zu einem sehr günstigen Preis gefunden werden, die derzeit vom Orgelbauer Drago Lukman noch repariert wird. Spätestens zu Allerheiligen soll das neue Instrument erklingen und die Gottesdienste bereichern. Bitte helfen Sie uns, den Betrag von **7.000,- EUR** zu finanzieren. Spenden – auch in Form eines Dauerauftrages – werden gerne entgegengenommen.

Olaf Hensen



Das Pfeifenwerk der Orgel ist in sehr gutem Zustand, das Gehäuse muss geringfügig repariert werden. Schlussendlich muss die Orgel noch an ihrem Platz auf der Orgelempore aufgestellt werden

rück schau



Auch wenn die Jahreszeiten mittlerweile etwas durcheinandergeraten, in Schutzengel gab's eine weitere Jahreszeit: Die Frauenrunde erschien gut behütet im Fasching.

Die Pfarreise führte heuer vom 20. – 23. Juni unter Reiseleiter Vinzenz Benedikt nach Tirol. Der Achensee, die Swarovski Kristallwelten, das Schloss Ambras, die Altstadt von Innsbruck sind nur einige wenige von vielen bleibenden Eindrücken, die die Mitreisenden mit nach Hause nehmen konnten.



AT		ZAHLUNGSANWEISUNG	
Empfängerin Name/Firma P F A R R E S C H U T Z E N G E L			
IBAN Empfängerin A T 3 2 2 0 8 1 5 0 0 8 0 0 7 8 3 0 6 0			
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank		Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen	EUR Betrag Cent
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz			Prüfziffer +
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an Empfängerin weitergeleitet O r g e l A l l e r h e i l i g e n k i r c h e			
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn			
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma			
			006
Unterschrift Zeichnungsberechtigter		Betrag <	Beleg +

Ein Fest der Freude

Im Jahr 1949 wurde die Trachtenkapelle Graz-Wetzelsdorf, damals bekannt als Musikverein Graz-Wetzelsdorf, von Raimund Kienzl und Franz Kropf gegründet. Es wurde in Wetzelsdorf mit viel Euphorie, einheitlicher Kleidung und Freude der Mitglieder gemeinsam musiziert und so wurden viele Auftritte absolviert. Unter einigen Kapellmeistern wurde immer wieder auf Unterschiedliches Wert gelegt, nur die Musik und die Gemeinschaft waren stets im Vordergrund. Dies hat sich auch bis heute nicht verändert. In den vergangenen 70 Jahren können wir auf schöne Zeiten zurückblicken, wie unzählige Herbstkonzerte, Frühschoppen, Musikerfeste, Konzertreisen ins In- und Ausland, und auch kleinere Ausrückungen zu Geburtstagen. Unser Kapellmeister, der Obmann und der Vorstand der Trachtenkapelle bemühen sich mit großem Engagement, die musikalischen und wirtschaftlichen Aufgaben zu lösen, um stets eine gute Verbindung zu Bevölkerung, Freunden der Blasmusik sowie den kirchlichen Vertretungen herzustellen bzw. zu erhalten. Natürlich kommt auch die Jugend nicht zu kurz und unser WeDoKi Kinderorchester ist bei allen Konzerten auch immer vertreten.



Die Trachtenmusikkapelle ist der Pfarre Christkönig treu und lange verbunden.

Dieses Jubiläum möchten wir am Samstag, den 7. September, mit einem Musikerfest und am 8. September mit einer Jubiläumsmesse und anschließendem Frühschoppen im Steiermarkhof feiern. Die Trachtenkapelle Graz-Wetzelsdorf lädt Euch recht herzlich dazu ein und wir freuen uns auf Euer Kommen!

Katharina Küntzel



Graz-Wetzelsdorf

70 Jahre

Samstag, 7. September 2019
 Bezirksmusikfest Eintritt frei

14:00 Uhr Empfang der Gastkapellen und Gästekonzerte

19:30 Uhr Unterhaltung mit der Blaskapelle „pro Stany“

Steiermarkhof
 Ekkehard-Hauer-Strasse 33

pro Stany
Blaskapelle

Sonntag, 8. September 2019
 Frühschoppen Eintritt frei

9:00 Uhr Festmesse Christkönigskirche

10:00 Uhr Vorstellung Bildungsmagazin des Steiermarkhofs

10:30 Uhr Frühschoppen







BEGLEITUNG IST VERTRAUENSACHE

0 bis 24 Uhr
 0316 887 2800

KANN ICH MEINE E-MAILS MIT INS GRAB NEHMEN?

Nach dem Tod bleiben Profile in sozialen Netzwerken wie Facebook oder Twitter, E-Mail-Konten, Online-Banking, Blogs, Domainnamen und Websites vorerst bestehen. Die Bestattung Graz kümmert sich so um Ihren Digitalen Nachlass, wie Sie es wünschen.

 Bestattung Graz GmbH,
 Grazbachgasse 44-48, 8010 Graz
www.grazerbestattung.at

GRAZ
 BESTATTUNG

Elisabeth Fritzl vertritt unsere Diözese in Brasilien

Du bist nicht allein

Diese Botschaft unseres Diözesanjubiläums erlebten wir ganz konkret und unmittelbar bei der Pfarrverbandsreise im letzten Jahr nach Brasilien.

Dort wurde die Diözesanpartnerschaft unserer Diözese mit Bom Jesus da Lapa nochmals bekräftigt und gefeiert. Diese Partnerschaft soll lebendig sein und dazu braucht es Kontakt.

Daher darf ich im Auftrag der diözesanen Arbeitsgruppe von Oktober bis Ende Dezember in unserer Partnerdiözese verbringen. Vorrangig geht es darum, Kontakte zu knüpfen. Ich werde kennenlernen und erfahren, wie Pfarre bzw. Kirche in Brasilien gelebt wird, wie und welche Gottesdienste gefeiert werden, wie Sakramentenvorbereitung geschieht, wie Begräbnisse gefeiert werden, und in eine ganz andere Kultur eintauchen. Welches Programm mich genau erwartet, weiß ich noch nicht, und es gibt noch einige Unsicherheitsfaktoren, wie z.B. die Frage, ob es mir bis Oktober gelingt, gut genug Portugiesisch zu lernen, aber ich bin sicher, dass ich mit offenen Armen empfangen werde, dass ich viel lernen darf und natürlich danach versuchen werde, das zu „übersetzen“.

Für die Zeit meiner Abwesenheit wird niemand zusätzlich angestellt, aber ich hoffe und bin jetzt schon dankbar für alles, was trotzdem – oder vielleicht gerade deshalb – Gutes in unseren Pfarren passieren wird.

*Elisabeth Fritzl
Pastoralassistentin*



Das unterschiedliche Pfarrleben in Brasilien ist eine der Aufgaben von Elisabeth Fritzl. Das Auge für die sozialen Probleme zu schärfen selbstverständlich auch.

KORMANN

BAUSTOFFE

Kompetenz

AM BAU

kormann.at

Kormann GmbH & Co KG A-8020 Graz, Alte Poststraße 171
Telefon +43 (0)316/5971-0, info@kormann.at

Pastoralpraktikant Johannes Kaltner-Herzog

Danke



Johannes Kaltner-Herzog (links im Bild) bei einem Konzert in der Schutzensengelkirche am 18. November 2018

Ein begeisterter und begeisternder Mensch. Einer, der mit seiner Musik Herzen berühren und öffnen kann. Einer, der Begabungen in Menschen entdeckt und hervorlockt. Einer, der Interesse zeigt. Einer, der sich für die Armen einsetzt. Einer, der den Spagat zwischen Klinikseelsorge, Pfarrleben mit all seinen Facetten und Familienleben wagt. Und einer, bei dem trotz all dem Hin und Her die Mitte und Quelle spürbar ist, aus der er lebt und gibt.

Das sind nur einige Beschreibungen, die ich zusammengetragen habe, als ich Leute aus unserem Pfarrverband über dich befragt habe, lieber Johannes. Vielen, vielen herzlichen Dank, dass wir dieses Jahr deines Pastoralpraktikums gemeinsam verbringen durften. Wir wünschen dir, dass du den Platz findest, wo du all deine vielfältigen Begabungen entfalten kannst und weiterhin für viele zum Segen wirst. Sei gesegnet auf deinem Weg!

Elfriede Demml

im Namen des Teams und des ganzen Pfarrverbands

14.06. / 17-19 Uhr
Pfarre Christkönig

Workshop „Grüne Kosmetik“

Spieglein, Spieglein...



„Lasse nur das an deine Haut, was du auch essen würdest“, so die Philosophie der „Grünen Kosmetik“

Wer will nicht gerne schön (für unsere innere Schönheit ist zum Glück Gott zuständig) und gepflegt sein? Die Kosmetikindustrie boomt und es gibt ständig neue Produkte am Markt. Gleichzeitig steigt aber auch die Häufigkeit von Allergien und Hautkrankheiten.

Der Arbeitskreis „Schöpfungsverantwortung“ hat nun zum Thema „Grüne Kosmetik“ einen Workshop in der Pfarre Christkönig organisiert; alle Zutaten für diese Produkte kommen direkt aus der Natur, aus Wald, Wiese, Garten. Sie können die Produkte sogar essen, wer es nicht glaubt, kann sich vor Ort davon überzeugen. Wer sich gesund und im Einklang mit der Natur pflegen möchte, der ist bei diesem Workshop von Heidi Weißenbacher sicher gut aufgehoben.

Annemarie Gratzl

Arbeitskreis Schöpfungsverantwortung





SICHER ist,
dass Sie SICHER sind mit
EGGENBERGER
SCHUH- & SCHLÜSSELDIENST



AUFSPERRDIENST
Manfred Göllner

Tel. 58 36 33
Georgigasse 32, 8020 Graz

Öffnungszeiten: Mo.-Fr., 8.30-12.30 und 15.00-17.30
Donnerstag Nachmittag und Samstag geschlossen

Unsere kleinen GärtnerInnen

Es sprießt, es wächst, es schmeckt



Im Garten der Pfarre lernen die Kinder, was man im Garten erleben kann. Und schmecken tut's auch.

Seitdem der Frühling begonnen hat und die Natur erwacht ist, genießen es unsere Kindergartenkinder, bei angenehmen Temperaturen im Garten herumzutollen. Das Füttern der Vögel ist nicht mehr notwendig; jetzt können wir ihr fröhliches und lustiges Gezwitscher vernehmen. Natürlich hat auch der Arbeitskreis für Schöpfungsverantwortung sein gärtnerisches Schaffen wieder aufgenommen. Zum Wohle der Kinder und aller anderen Gartenbenützer werden die bestehenden Beete, jetzt bereits in der vierten Saison, wieder aktiviert und weiter ergänzt. Bestimmte Kräuter, allen voran der Schnittlauch aber auch die Minzen, stehen bei unseren Kleinen hoch im Kurs.

Unsere Kinder erleben, dass es Zeit und etwas Sorgfalt braucht, bis sie zum Beispiel auf einer kleinen Tomaten- oder Gurkenpflanze essbare Früchte ernten können. Sie genießen diese Köstlichkeiten und kommen immer wieder gerne zum gesunden Naschen vorbei.

Unser Tipp: Lassen Sie auch zu Hause eine gesunde Naschcke sprießen. Platz dafür ist überall: im Garten, am Balkon und sogar auf der Fensterbank.

Team Kindergarten Christkönig





AUCH
KURZZEIT
PFLEGE

SERVICE
GEBORGENHEIT
QUALITATIVE PFLEGE
INDIVIDUELLE BETREUUNG

SENIORENRESIDENZ
EGGENBERG
Eckertstraße 98
8020 Graz

Tel.: +43 (0) 316 / 58 66 01
Web.: www.sanlas.at
Mail: office@seniorenresidenz-eggenberg.at

rückschau



Foto: privat (2x)

Den Geist Gottes in der Schöpfung entdecken, war das Ziel des Fahrradausflugs mit den Firmlingen unter der Leitung von Annemarie Gratzl und Stefanie Rack. Die Firmlinge waren mit großer BeGEISTe-rung dabei.



22 | Firmung

Firmspender P. Bernhard Pesendorfer

Gott trägt uns



Foto: Andrea Lang

Der Jugendseelsorger der Diözese, P. Bernhard Pesendorfer, bei der Firmung in der Pfarre Christkönig.

Viele Bilder gibt es in der Kirche für den Heiligen Geist, aber dieses war wohl für alle eine Überraschung. Unser Firmspender, P. Bernhard Pesendorfer hat es den Firmlingen von Christkönig und Schutzengel am 18. Mai auf sehr eindrückliche Weise erfahrbar gemacht. Der Heilige Geist ist wie ein Skateboard, das uns trägt. Auch in Zeiten, in denen wir vielleicht nicht mehr sehen, wie es weitergeht. Und der Heilige Geist stellt uns in Beziehung mit Menschen, die uns sicher auf diesem Weg begleiten. Je mehr wir es ein-üben, mit dem Heiligen Geist zu leben, desto mehr gleiten wir dahin und desto abenteuerlicher wird es. Wie beim Skateboard fahren.

*Elfriede Demml
Pastoralassistentin*



BESTATTUNG WOLF

Im Trauerfall sind wir 24 h täglich für Sie erreichbar
0316 / 26 66 66

ZENTRALFRIEDHOF Beate Stowasser 0664 / 23 84 374 Triester Straße 164	ZENTRUM Volker Wohlgemuth 0664 / 53 62 216 Murgasse 1
--	---

www.bestattung-wolf.com



SANITÄR PETRIC
GAS - WASSER - HEIZUNG

MARTIN PETRIC

8020 GRAZ • EGGENBERGER ALLEE 26
TEL&FAX: 0 316/58 21 75 • MOBIL: 0 664/300 26 46
MAIL: MARTIN.PETRIC@INODE.AT
WWW.SANITAER-PETRIC.AT • OFFICE@SANITAER-PETRIC.AT

DER NEUE 24 STUNDEN „AB-HOF SHOP“ AM STEIERMARKHOF



Rund um die Uhr Lebensmittel einkaufen – das kann man beim Bauernhofautomaten am Steiermarkhof.

Ob Eier, Nudeln, Wein, Säfte, Milch, Joghurt oder Süßes – im Bauernhofautomat steckt Regionales für jeden drin!

Abwechslungsreiches Angebot von unseren regionalen LieferantInnen.

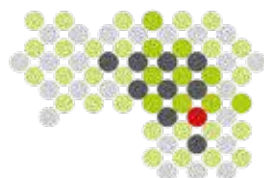
BAUERNHOFAUTOMAT

Die Kundenzufriedenheit und Unterstützung regionaler Bauernprodukte sowie eine faire Preisgestaltung stehen bei uns an oberster Stelle. Überzeugen Sie sich selbst!

- Haupteingang Steiermarkhof
- jederzeit zugänglich
- 0-24 Uhr

Unsere regionalen Produkte

aus einem Umkreis von **rund 30 Kilometern**



STEIERMARKHOF

STEIERMARKHOF®
bilden. tagen. nâchtigen.

Ekkehard-Hauer-StraÙe 33
8052 Graz

Tel: 0316/8050-7111
Fax: 0316/8050-7151



office@steiermarkhof.at
www.steiermarkhof.at



Auszeichnung
des Landes Steiermark



Ein Wunsch für dich

Gott gebe dir
für jeden Sturm einen Regenbogen,
für jede Träne ein Lachen,
für jede Sorge eine Aussicht
und eine Hilfe in jeder Schwierigkeit.
Für jedes Problem, das das Leben schickt,
einen Freund, es zu teilen,
für jeden Seufzer ein schönes Lied
und eine Antwort auf jedes Gebet.

Altirischer Segenswunsch